

VERÄNDERUNG VON PERSÖNLICHKEITSMERKMALEN VON RETTUNGSDIENSTPERSONAL IN DER UKRAINE IM VERLAUF DER COVID-19- PANDEMIE

K Zub^a, M Tymbota^a, I Zavgorodnii^a, V Kapustnyk^b,
O Lalymenko^a, B Thielmann^c, I Böckelmann^c

^a Lehrstuhl für Hygiene und Ökologie № 2, Charkower Nationale Medizinische Universität, Kharkiv

^b Lehrstuhl für Innere- und Berufskrankheiten, Charkower Nationale Medizinische Universität, Kharkiv

^c Bereich Arbeitsmedizin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Magdeburg

Kurzfassung

Die weltweite COVID-19-Pandemie hat gezeigt, welchen Herausforderungen sich das Gesundheitswesen stellen muss. Die unzureichende Berücksichtigung des Gesundheitszustands des medizinischen Personals im Rettungsdienst, infolge beruflicher Belastungen in dieser Zeit, kann zu einer Verschlechterung der Notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung führen. Darüber hinaus können negative Arbeitsbedingungen eine dauerhafte Fehlbelastung verursachen und so psychische Störungen hervorrufen. Persönlichkeitsmerkmale können eine Rolle in der Entstehung der psychischen Erkrankungen spielen. Ziel dieser Studie war es, das Verhalten von Persönlichkeitsmerkmalen des Rettungsdienstpersonals in Ukraine im Zeitraum von 2018 bis 2021 zu ermitteln.

Es wurden 2 Umfragen in 2018 (n = 85) und 2021 (n = 88) durchgeführt. Die Erfassung persönlichkeitsrelevanter Merkmale erfolgte mithilfe des Freiburger Persönlichkeitsinventars (FPI).

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass zwischen beiden Erhebungen einen leichten Anstieg der Stanine-Werte der Skalen Depression ($4,14 \pm 2,0$ im Jahr 2018 auf $4,73 \pm 2,2$ im Jahr 2021) und Erregbarkeit ($4,84 \pm 2,1$ im Jahr 2018 auf $5,13 \pm 2,1$ im Jahr 2021) besteht. Auch die Skala „Extraversion-Introversion“ wies eine Zunahme auf. Dies verweist auf eine Zunahme der inneren Überforderung und das Vorliegen interner depressiver Erfahrungen hin (von $5,75 \pm 1,9$ auf $5,08 \pm 2,0$).

Die psychischen Eigenschaften einer Person sind für den Prozess der sozialen Anpassung und Verhaltensregulation von zentraler Bedeutung. Einige Persönlichkeitsmerkmale zeigen eine ungünstigere Tendenz im Verlauf der COVID-19-Pandemie. Maßnahmen zur Risikominderung und Burnout-Prävention sollten nicht nur auf organisatorischer Ebene, zum Beispiel durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder auf sozial-kommunikativen Ebene (die Art der Beziehungsentwicklung im Team), sondern auch auf individueller Ebene (die Persönlichkeitsmerkmale Mitarbeiters) berücksichtigt werden.

Schlüsselwörter:

Psychische Gesundheit; Notfallpersonal; FPI (Das Freiburger Persönlichkeitsinventar); Prävention; SARS-CoV2-Pandemie

Einleitung

Auch arbeitsbezogene Belastungen und die daraus resultierenden Beanspruchungen sind mitunter entscheidende Faktoren für die Bewertung der psychischen Gesundheit und

Wohlbefindens. Bereits vor der SARS-CoV-2-Pandemie war das Rettungsdienstpersonal eine besonders exponierte Berufsgruppe bezüglich psychischen und physischen Arbeitsbelastungen [1], was sich unter fortwährender Pandemie noch verstärkt hat [2, 3]. Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) in Deutschland regelt die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und das Entgegenwirken von Fehlbelastungen. Trotz Umstrukturierungen des ukrainischen Notfallsystems [4] werden arbeitsbedingte Belastungen in der Ukraine nur unzureichend berücksichtigt.

Ein Review zeigte, dass (arbeitsbedingte) Belastungen zur Steigerung psychischer Störungen wie Angst, Depressivität, posttraumatische Belastungssymptomatik oder Schlafstörungen führten [3]. Persönlichkeitsmerkmale als Ressource können diesen Belastungen entgegenwirken [5].

Ziel dieser Studie war es, das Verhalten von Persönlichkeitsmerkmalen des Rettungsdienstpersonals in Ukraine im Zeitraum von 2018 bis 2021 zu ermitteln.

Methoden

Probanden

Es wurden 2 Umfragen bei dem Rettungsdienstpersonal in der Ukraine in den Jahren 2018 (n = 85) und 2021 (n = 88) durchgeführt. Es waren 57 Frauen (67 %) und 28 Männer (33 %) befragt worden. Das Durchschnittsalter lag bei $41 \pm 13,4$ Jahren.

Methoden

Die Erfassung persönlichkeitsrelevanter Merkmale erfolgte mithilfe des Freiburger Persönlichkeitsinventars (FPI) [6]. Das mehrdimensionale Persönlichkeitsinventar erfasst anhand 138 Items für 10 Standardskalen und 2 Zusatzskalen relativ überdauernde Persönlichkeitseigenschaften wie Lebenszufriedenheit, Soziale Orientierung, Leistungsorientierung, Gehemmtheit, Erregbarkeit, Aggressivität, Beanspruchung, Körperliche Beschwerden, Gesundheitssorgen, Offenheit sowie die beiden Zusatzskalen Extraversion und Emotionalität. Die Darstellung der Ausprägungen der Dimensionen erfolgt in Stanine-Werten.

Die statistische Auswertung der Daten wurde mit Hilfe des Statistikprogramms IBM SPSS Statistics 24 durchgeführt. Es wurden zum Vergleich der Daten die statistischen Verfahren für zwei verbundenen Stichproben verwendet. Als

Signifikanzniveau bei den statistischen Tests wurde eine Irrtumswahrscheinlichkeit von $\alpha = 5\%$ angenommen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Persönlichkeitsmerkmale zwischen beiden Erhebungen relativ stabil waren, sodass sich keine signifikanten Unterschiede fanden. Jedoch festzustellen waren die leichten Anstiege der Ausprägung in den Skalen Depression (Stanine-Werte $4,14 \pm 2,0$ im Jahr 2018 auf $4,73 \pm 2,2$ im Jahr 2021) und Erregbarkeit ($4,84 \pm 2,1$ im Jahr 2018 auf $5,13 \pm 2,1$ im Jahr 2021). Auch die Skala Extraversion-Introversion wies eine Zunahme auf. Der Verlauf ist in der Abbildung 1 dargestellt. Die übrigen Persönlichkeitsmerkmale wie Körperliche Beschwerden, Gesundheitssozen, Leistungsorientierung, Aggressivität waren ähnlich ausgeprägt zu beiden Untersuchungszeitpunkten.

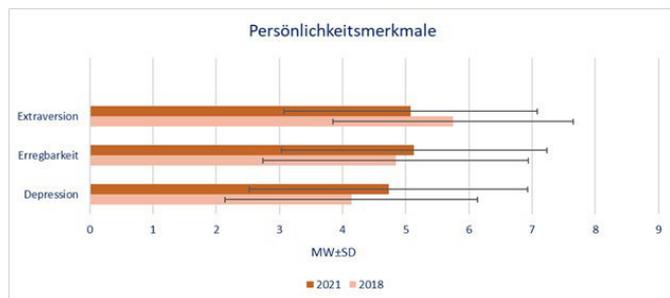


Abbildung 1: Grafische Darstellung der drei Persönlichkeitsmerkmalen mit den größten Unterschieden im zeitlichen Verlauf von 2018 bis 2022

Diskussion

Die Persönlichkeitsmerkmale weisen teilweise eine eher ungünstigere Tendenz im Verlauf der COVID-19-Pandemie auf. Es zeigt sich eine Zunahme der inneren Überforderung und das Vorliegen interner depressiver Erfahrungen.

Psychische Eigenschaften einer Person sind für den Prozess der sozialen Anpassung und Verhaltensregulation von zentraler Bedeutung. Maßnahmen zur Risikominderung und Burnout-Prävention erscheinen sinnvoll. Dabei können nachfolgende Maßnahmen exemplarisch vorgeschlagen werden:

- auf organisatorischer Ebene, z. B. Verbesserung der Arbeitsbedingungen nach Gefährdungsbeurteilung
- auf sozial-kommunikativer Ebene, z. B. Teamentwicklung oder
- auf individueller Ebene, z. B. Beachtung der Persönlichkeitsmerkmale bei individuellen Vorsorgemaßnahmen.

Schlussfolgerung

Es zeigt sich für die ukrainischen Mitarbeiter des Rettungsdienstes Notwendigkeiten zur Prävention und Gesundheitsförderung in pandemischen Zeiten. Vermutlich werden sich die psychischen Beanspruchungen noch mehr steigern, bedingt durch die aktuelle politische Situation.

Literatur

1. Schumann H (2020) Belastungen und Beanspruchungen von Einsatzkräften im Rettungsdienst. Eine vergleichende Analyse zwischen Hilfsorganisationen und Berufsfeuerwehren. Stumpf + Kossendey, Edewecht
2. Thielmann B, Schumann H, Ulbrich R, Böckelmann I (2022) Bedeutung der Einfluss- und protektiven Faktoren bei der psychischen Belastung von medizinischem Personal in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie. Der Notarzt 38(02):86–94
3. Gilan D, Röhke N, Blessin M, Kunzler A, Stoffers-Winterling J, Müssig M, Yuen KSL, Tüscher O, Thrul J, Kreuter F, Sprengholz P, Betsch C, Stieglitz RD, Lieb K (2020) Psychomorbidity, Resilience, and Exacerbating and Protective Factors During the SARS-CoV-2 Pandemic. Dtsch Arztebl Int 117(38):625–630. doi:10.3238/arztebl.2020.0625
4. Böckelmann I, Thielmann B, Zavgorodnii I, Schumann H (2022) Notfallversorgung in der Ukraine: Struktur, Organisation und Entwicklung. Rettungsdienst 45(4):310–315
5. Glasscock DJ, Carstensen O, Dalgaard VL (2018) Recovery from work-related stress: a randomized controlled trial of a stress management intervention in a clinical sample. Int Arch Occup Environ Health 91(6):675–687. doi:10.1007/s00420-018-1314-7
6. Fahrenberg J, Hampel R, Selg H (2003) Freiburger Persönlichkeitsinventar Version 23.00. Verlag für Psychologie Dr. C.J. Hogrefe, Mödling

Korrespondenz Adresse

Kontaktadresse des Erstautors

Ksenia Zub
Kharkiv national medical university, Nauky ave. 4,
61022 Kharkiv, Ukraine

zubksenia@gmail.com

Weitere Kontaktadresse

Dr. med. Beatrice Thielmann
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Bereich Arbeitsmedizin

Leiziger Str. 44
39120 Magdeburg

beatrice.thielmann@med.ovgu.de

Alle AutorInnen bestätigen, dass keinerlei Interessenskonflikt vorliegt.